

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

149 (30.3.1918) Mittagblatt

Badischer Beobachter

Mittagsblatt

Anzeigenpreis:

Die achtschaltige Anzeigenliste 25 Pf. ...

Verleger: Karl Bruch 4844

Wochenpreis vierteljährlich:

Im Voraus durch Träger Nr. 4.25 ...

Rechenprecher Nr. 535

Verlag der Badenia A.G. für Verlag und Druckerei ...

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben ...

Verantwortlich für deutsche und badische Politik ...

Erfolgreiche Kämpfe zwischen Somme und Avre. An der Scarpe mehrere Tausend englische Gefangene. Französische Gegenangriffe an unserer neuen Front Montdidier-Noyon verlustreich gescheitert. Bisher über 70 000 Gefangene und 1100 Geschütze.

Die Gerechtigkeit nimmt ihren Lauf.

Von unserem Berliner Vertreter.

Der französische Ministerpräsident Clemenceau ...

Wieder sehen wir das betäubende Schauspiel ...

Es ist gigantisch, was sich auf dem blutgetränkten ...

Wir haben uns damit eine Bewegungsfreiheit gesichert ...

Es ist auch für uns vieles dessen, was sich jetzt ...

Es ist auch für uns vieles dessen, was sich jetzt ...

Es ist auch für uns vieles dessen, was sich jetzt ...

Es ist auch für uns vieles dessen, was sich jetzt ...

Es ist auch für uns vieles dessen, was sich jetzt ...

Gerechtigkeit des Himmels zum Zeugen angerufen ...

Deutsche Heeresberichte.

Berlin, 28. März, abends. (W.T.B. Amtlich.) ...

Großes Hauptquartier, 29. März. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In östlichen Kämpfen zu beiden Seiten der ...

Bei und nördlich von Albert setzte der Engländer ...

Bei der Lothringischen Front hält gestiegene ...

Die bisher festgestellte Beute seit Beginn der ...

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Berlin, 29. März, abends. (W.T.B. Amtlich.)

Auf dem Schlachtfeld der Somme ruhigerer Tag.

Die siegreiche deutsche Offensive. Die tapfere 28. Bad. Division bei den Kämpfen im Westen.

Karlsruhe, 28. März. Dem Großherzog ...

„Ich freue mich, Dir mitteilen zu können, daß die ...

„Der Siegeszug der 28. Division, ihre vorbildliche ...

Die Eroberung von Montdidier.

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Mit der Eroberung ...

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Die Gegend westlich ...

nördlichen Kampffeldes. Hier leisteten die Engländer ...

Berlin, 28. März. (W.T.B.) In Albert hat die ...

Der deutliche Teilangriff nördlich der Scarpe.

Berlin, 30. März. (W.T.B.) Am 28. März erfolgte ...

Zerreißung feindlicher Verbände.

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Das schnelle Vorgehen ...

Lubendorffs Lob der Infanterie.

Berlin, 28. März. Der Kriegsberichterstatter der ...

Die Eroberung von Montdidier.

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Die Gegend westlich ...

Alle diese Herren haben mich in dem Vierteljahr ...

Die großen englischen Verluste.

Berlin, 30. März. (W.T.B.) Das Reutersche ...

Englische Menterer.

Berlin, 29. März. (W.T.B.) Teile der neunten ...

Paris unter beständigem Alarm.

Berlin, 30. März. Die Luftwaffe hat den letzten ...

Die Mitwirkung der Luftwaffe.

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Die Luftwaffe hat den ...

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Die Luftwaffe hat den ...

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Die Luftwaffe hat den ...

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Die Luftwaffe hat den ...

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Die Luftwaffe hat den ...

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Die Luftwaffe hat den ...

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Die Luftwaffe hat den ...

Berlin, 28. März. (W.T.B.) Die Luftwaffe hat den ...

Ar. 178, Ar. 149, Ar. 148, Ar. 147, Ar. 146, Ar. 145, Ar. 144, Ar. 143, Ar. 142, Ar. 141, Ar. 140, Ar. 139, Ar. 138, Ar. 137, Ar. 136, Ar. 135, Ar. 134, Ar. 133, Ar. 132, Ar. 131, Ar. 130, Ar. 129, Ar. 128, Ar. 127, Ar. 126, Ar. 125, Ar. 124, Ar. 123, Ar. 122, Ar. 121, Ar. 120, Ar. 119, Ar. 118, Ar. 117, Ar. 116, Ar. 115, Ar. 114, Ar. 113, Ar. 112, Ar. 111, Ar. 110, Ar. 109, Ar. 108, Ar. 107, Ar. 106, Ar. 105, Ar. 104, Ar. 103, Ar. 102, Ar. 101, Ar. 100, Ar. 99, Ar. 98, Ar. 97, Ar. 96, Ar. 95, Ar. 94, Ar. 93, Ar. 92, Ar. 91, Ar. 90, Ar. 89, Ar. 88, Ar. 87, Ar. 86, Ar. 85, Ar. 84, Ar. 83, Ar. 82, Ar. 81, Ar. 80, Ar. 79, Ar. 78, Ar. 77, Ar. 76, Ar. 75, Ar. 74, Ar. 73, Ar. 72, Ar. 71, Ar. 70, Ar. 69, Ar. 68, Ar. 67, Ar. 66, Ar. 65, Ar. 64, Ar. 63, Ar. 62, Ar. 61, Ar. 60, Ar. 59, Ar. 58, Ar. 57, Ar. 56, Ar. 55, Ar. 54, Ar. 53, Ar. 52, Ar. 51, Ar. 50, Ar. 49, Ar. 48, Ar. 47, Ar. 46, Ar. 45, Ar. 44, Ar. 43, Ar. 42, Ar. 41, Ar. 40, Ar. 39, Ar. 38, Ar. 37, Ar. 36, Ar. 35, Ar. 34, Ar. 33, Ar. 32, Ar. 31, Ar. 30, Ar. 29, Ar. 28, Ar. 27, Ar. 26, Ar. 25, Ar. 24, Ar. 23, Ar. 22, Ar. 21, Ar. 20, Ar. 19, Ar. 18, Ar. 17, Ar. 16, Ar. 15, Ar. 14, Ar. 13, Ar. 12, Ar. 11, Ar. 10, Ar. 9, Ar. 8, Ar. 7, Ar. 6, Ar. 5, Ar. 4, Ar. 3, Ar. 2, Ar. 1.

Ar. 178, Ar. 149, Ar. 148, Ar. 147, Ar. 146, Ar. 145, Ar. 144, Ar. 143, Ar. 142, Ar. 141, Ar. 140, Ar. 139, Ar. 138, Ar. 137, Ar. 136, Ar. 135, Ar. 134, Ar. 133, Ar. 132, Ar. 131, Ar. 130, Ar. 129, Ar. 128, Ar. 127, Ar. 126, Ar. 125, Ar. 124, Ar. 123, Ar. 122, Ar. 121, Ar. 120, Ar. 119, Ar. 118, Ar. 117, Ar. 116, Ar. 115, Ar. 114, Ar. 113, Ar. 112, Ar. 111, Ar. 110, Ar. 109, Ar. 108, Ar. 107, Ar. 106, Ar. 105, Ar. 104, Ar. 103, Ar. 102, Ar. 101, Ar. 100, Ar. 99, Ar. 98, Ar. 97, Ar. 96, Ar. 95, Ar. 94, Ar. 93, Ar. 92, Ar. 91, Ar. 90, Ar. 89, Ar. 88, Ar. 87, Ar. 86, Ar. 85, Ar. 84, Ar. 83, Ar. 82, Ar. 81, Ar. 80, Ar. 79, Ar. 78, Ar. 77, Ar. 76, Ar. 75, Ar. 74, Ar. 73, Ar. 72, Ar. 71, Ar. 70, Ar. 69, Ar. 68, Ar. 67, Ar. 66, Ar. 65, Ar. 64, Ar. 63, Ar. 62, Ar. 61, Ar. 60, Ar. 59, Ar. 58, Ar. 57, Ar. 56, Ar. 55, Ar. 54, Ar. 53, Ar. 52, Ar. 51, Ar. 50, Ar. 49, Ar. 48, Ar. 47, Ar. 46, Ar. 45, Ar. 44, Ar. 43, Ar. 42, Ar. 41, Ar. 40, Ar. 39, Ar. 38, Ar. 37, Ar. 36, Ar. 35, Ar. 34, Ar. 33, Ar. 32, Ar. 31, Ar. 30, Ar. 29, Ar. 28, Ar. 27, Ar. 26, Ar. 25, Ar. 24, Ar. 23, Ar. 22, Ar. 21, Ar. 20, Ar. 19, Ar. 18, Ar. 17, Ar. 16, Ar. 15, Ar. 14, Ar. 13, Ar. 12, Ar. 11, Ar. 10, Ar. 9, Ar. 8, Ar. 7, Ar. 6, Ar. 5, Ar. 4, Ar. 3, Ar. 2, Ar. 1.

Die Verluste unserer Gegner an Flugzeugen seit dem Beginn der großen Schlacht überlegen schon jetzt hundert bei weitem. Unsere Kampferprobten Flieger Leutnant Bongart, Oberleutnant Förster, Vizelfeldwebel Wäumer, Leutnant Kroll und Leutnant Thuy sind an diesen Erfolgen hervorragend beteiligt. Kapitänleutnant v. Richtigshofen, aller Jagdflieger Meister, bezwang am 27. März seinen 73. Gegner.

Immer neue Erfolge unserer braven Truppen.

Berlin, 29. März. (W.L.B.) Den warmen Sonnenchein der letzten Tage hat bittere Kälte abgelöst. Es weht ein schneidiger Wind. Die Ränder der Schlammtrichter sind verschneit. Trotz der Umhüllen der Bitterung haben die deutschen Truppen weitere Angriffserfolge erzielt und dem Feinde eine Reihe zahlreicher Dörfer und Stellungen entzogen. Zugleich weisen sie wiederholt massierte Gegenangriffe der Engländer und Franzosen unter schwersten feindlichen Verlusten ab. Die letzten Divisionen, die seit dem Beginn der Offensive angegriffen, stehen größtenteils, vor allem im Süden des Schlachtfeldes, auch heute noch in vorderer Linie. Sie lehnen nach wie vor die angeborene Abblutung ab. Der stetig zunehmende Erfolg läßt alle Mühen und Strapazen vergessen. Bei dem Sturm auf Maricourt und Abancourt wurden zahlreiche feindliche Bagagen und Kolonnen überaus gefangen. Die Engländer setzen die Vernichtung französischer Landeszüge fort, verdrängen die Brunnen, zerstören die Wohnstätten und vernichten die Baumkulturen. Sofort getroffene deutsche Gegenmaßnahmen haben die beabsichtigte Wirkung auf die feindlich die schwergeprüften Landeseinwohner trifft.

Der französische Rückzug von Montdidier.

Berlin, 29. März. (W.L.B.) Um 10 Uhr abends hatten die Deutschen Montdidier genommen. Die Franzosen, die seit Schlachtbeginn ununterbrochen gekämpft hatten, wurden wiederholt aus ihren abgeleiteten Stellungen geworfen. Ein deutsches Regiment verlor die Gegend umgestürmt 12 Kilometer weit und drang sogar über Montdidier vor. Der Rückzug der Franzosen erfolgte schließlich in regellosem Fluß. Gewehre, Patronen, Säbels, selbst Mäntel wurden fortgeworfen. An der ganzen Straße Montdidier lagen Massen von unversehrter Artilleriemunition, darunter ungezählte Granaten schwerster Kaliber. Infolge der starken Verfolgung konnte der Franzose das Städtchen nicht zur Verteidigung einrichten. Es blieb daher von deutscher Artilleriefire verhaucht. Nur am Strand brachen einige Granaten den furchigen Widerstand. Als dann die deutsche Artillerie die Höhen östlich Montdidier frönte, ließen die Franzosen furchtbar bei ihrer Flucht über den Bach südwestlich des Ortes. Dort liegen in dichten Reihen die grauab gefärbten französischen Leichen.

Erregung der Franzosen über das Versagen der Engländer.

Berlin, 28. März. (W.L.B.) Während jenseits der bisher nördlichen Schlachtfeldgrenze auch an der Scarpe Kämpfe entbrannt sind, gewinnt der deutsche Angriff zwischen Somme und Aisne westwärts Raum. Die schwere britische Niederlage zieht, laut Aussagen englischer Offiziere, eine allgemeine Desorganisation ihrer Armee nach sich. Befehl und Gegenbefehl der englischen Führung häßten beim Rückzug Stellung an Panik ausgelöst. Die Erregung der Franzosen über das völlige Versagen der Engländer ist ungeheuer. Die englischen Hilferufe bei der französischen Seebeschießung werden immer dringender. Die deutsche Wunde wächst täglich. Sie war an Munition, Gerät und Verpflegung, besonders bei Vapaume, ganz beispiellos. Eine Röhlung ist noch immer nicht möglich. Die unheilvolle Wirkung der schweren deutschen Beschießung von St. Pol wird erneut bekräftigt.

Die erste Lage des englischen Heeres.

Berlin, 29. März. (W.L.B.) Französische Entlastungsdivisionen wurden sofort nach der Ausladung, ohne die Artillerie abzuwarten, eiligst in den Kampf geworfen, um den zurückgezogenen englischen Divisionen Zeit zum Sammeln zu lassen. Der überstürzte Einsatz rächte sich naturgemäß bald mit der völligen Niederlage dieser Truppen. Besonders schwere Verluste erlitt dabei die 125. Infanteriedivision, ebenso die erste Kavalleriedivision, die unberührt ins Gefecht trat.

Feindliche Berichte.

Frankfurter Bericht vom 28. März, 2 Uhr nachmittags. Die Schlacht dauerte am geizigen Abend und in der Nacht mit anhaltender Heftigkeit fort. Die Deutschen, die von den tapferen französischen Truppen aufhalten werden, erlitten gravierende Verluste vor der Front Vassignat-Rohon-l'Arche-Chevre. Sie richteten alle ihre Anstrengungen gegen die französische Linke, wobei sie bedeutende Streitkräfte in der Gegend von Montdidier vorwarfen. Die Kämpfe haben an diesem Punkt den Charakter ungleichmäßiger Erdbeben angenommen. Die französischen Regimenter kämpften um jeden Fuß breit Boden und brachten dem Angreifer schwere Verluste bei. Sie erlitten in ihrem Augenblick und zogen sich auf die Höhe unmittelbar westlich Montdidier zurück. Zeitweise kannte auf dem West der Front.

London, 27. März. (W.L.B.) Das Kriegsamt

meldet über die Lage an der Schlachtfeldfront am Abend des 27. März: Während der Nacht wurden unsere Truppen

Theater und Musik.

Großes Volkstheater. In den beiden Osterfesttagen findet jeweils eine Aufführung von Faust 1. Teil statt. Die Besucher der Aufführungen werden köstlich erfrachtet, ihre Plätze vor Beginn der Vorstellung einzunehmen. Während des Festes im Himmel bleiben die Türen geschlossen. Die Pause nach der Segensfeier dauert 30 Minuten.

ein kurzes Stück auf beiden Ufern der Somme zurückgedrückt, und heute am frühen Morgen hielten wir etwa die Linie Pozières-Carbonnières-Sailly le Sec-Mercurièr l'Abbaye, von dort bis zur Ancre und zu den Eisenbahndämmen südwestlich von Albert. Die Feinde stehen in Albert. Gestern nachmittag überführte der Feind die Ancre in der Nähe von Mesnil nördlich von Albert, wurde aber durch einen Gegenangriff über den Fluß zurückgeworfen. Nördlich von diesem Punkte ist keine Änderung unserer Stellung eingetreten. Heute früh machten unsere Truppen nördlich der Somme zwischen dem Ancre und der Somme einen Gegenangriff und eroberten Marancourt und Chinilla. Der Feind greift in der Nähe von Bucavon an. Frühe Gabeldivisoren waren zu diesem Zweck herangezogen. Bis jetzt hatte der Angriff keinen Erfolg. Eine Anzahl anderer schwerer Angriffe wurden heute an unserer Front sowohl nördlich als südlich der Somme gemacht, aber die letzte Meldung lautet, daß der Feind mit schweren Verlusten abgelaufen wurde. Westlich von Albert wurden die Franzosen in schwere Kämpfe verwickelt und gezwungen, zurückzuweichen, aber Verhärtenungen trafen dauernd ein.

Aus der französischen Kammer.

Paris, 28. März. (W.L.B.) In der Kammer Sitzung vom 25. März in Paris waren auffallend wenige Abgeordnete zugegen. Dequise wollte die Regierung über den Abtransport der Bevölkerung aus den von den Deutschen besetzten französischen Gebieten interpellieren. Der Minister des Innern, Pams, verlangte aber die vorläufige Aufhebung der Interpellation, weil Clemenceau und Wilson nicht anwesend seien. Dequise verlangte Aufklärung darüber, ob die Einmischung des Interzonalen rechtzeitig transportiert worden seien, oder dem Feinde ausgeliefert worden seien. Der Minister des Innern, Pams, erwiderte, die Frage des Abtransportes sei je nach den Umständen geregelt worden. Wo so ein furchtbares Drama sich abspielte, da dürfe man der Regierung nicht Vorwürfe machen, als ob sie ihre Pflicht vernachlässigt hätte. Das französische Volk tue seine Pflicht. Der Wunsch der Interpellation wurde dann von der Kammer angenommen.

Clemenceau immer noch beruhigt.

Paris, 29. März. (W.L.B.) Meldung der Agence Havas. Clemenceau telegraphierte an Lloyd George: Niemals war die Verwendung Frankreichs für die britanische Tapferkeit größer, aber das Vertrauen auf die großen englischen Führer fester. Wir sind ruhig, tapfer und des Uebermorgens gewiß.

Clemenceaus Stellung erschüttert.

Berlin, 30. März. Der Berl. Lokalanzeiger meldet aus Basel: Aus Lausanne meldet das Berner Tageblatt, daß Angehörige nach zu lächerlich die Position Clemenceaus jetzt schon als erschüttert gelten darf. Horning erzählt sich das Gerücht von einer bevorstehenden Neuüberfiedelung der Regierung nach Bordeaux.

Clemenceau über die Lage an der Front.

Paris, 28. März. (W.L.B.) Agence Havas. Im Verlaufe seiner Erklärung sagte der Ministerpräsident Clemenceau, der neue Kommandant werde beauftragt sein, den Zusammenhang zwischen den französischen und englischen Armeen herzustellen. Man habe beschlossen, von jetzt ab dem Feinde jeden Fuß breit Boden streitig zu machen und stand zu halten, sollte es, was es wolle. Clemenceau teilte ferner mit, der Minister Louchere habe sich gegenwärtig beim Oberkommando auf, und ferner die Tapferkeit und den Heldenmut der französischen Krieger in hohem Maße. Er betonte ferner die ausgezeichnete vaterländische Haltung aller Arbeiter und der mobilisierten Arbeiter in den Fabriken. Der Eindruck sei ganz ermutigend und vertrauensvoll. — Somme: Wie sagt noch, Clemenceau halte die Lage für bedeutend verbessert; in zwei Tagen werde die Front vollkommen gemessert sein. Der Ministerpräsident habe erklärt, daß Amiens über eine Menge Verteidigungsmittel verfüge. Es werde sich wahrscheinlich nicht um die Frage handeln, die Deutschen von Albert, das im Jahre 1914 durch den französischen Besatzum gerettet worden sei, hinauskommen zu lassen. In irgendwelcher Unruhe liege kein Grund mehr vor. (!) Die alten deutschen Stellungen, die die Alliierten 1917 eroberten und die jetzt in die Hände des Feindes zurückgefallen, bestanden nicht mehr. Sie seien zerstört und dem Erdboden gleichgemacht worden. Demgegenüber würden die unversehrt gebliebenen französischen Stellungen den deutschen Angriffen, der schon jetzt schwächer sei, völlig brechen.

Berichte.

Berlin, 28. März. (W.L.B.) Unter den am 21. März erbeuteten englischen Schriftstücken befand sich auch eine Meldung des Generalstabs des dritten englischen Korps über die Aussagen zweier lothringischer Ueberläufer der 414. Minenwerferkompanie, die in der Nacht vom 18. zum 19. März übergegangen waren. Nach der englischen Meldung haben diese beiden Ueberläufer den für den 21. März bevorstehenden großen Angriff und die für ihn getroffenen Vorbereitungen verraten. Ihr am 19. März früh begangener Verrat kam zwar zu spät, um dem Feinde noch viel zu helfen, er hätte aber verhängnisvoll werden können, wenn der Beginn des Angriffs aus irgendwelchen Gründen hätte verzögert werden müssen. Die Namen der am 19. März von den Engländern übergetretenen Mannschaften der Minenwerferkompanie 414 sind Adolf Lens, geboren Neue Glasblüte bei Forbach, letzter Wohnort Schreminngen, Kolonie 100, und Paul Rodolph, Geburts- und Wohnort Sontrich bei Dieudenhofen.

Englischer Mannschaftserfab.

Notterdam, 29. März. (W.L.B.) Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus London, daß viele Männer, die über das militärische Alter hinaus sind, sich freiwillig zum Eintritt in die Armee gemeldet haben. Sie werden zum Dienst in England verwendet werden. Die Anwerbung russischer Unterarten für die englische Armee, die im Februar eingestellt worden waren, wurde wieder aufgenommen. (!) Dem Daily Telegraph zufolge hat die Regierung beschlossen, dem Parlament bei seinem Wiederzusammentritt die Erhöhung des militärischen Dienstalters auf 45, möglicherweise sogar auf 55 Jahre vorzuschlagen und gewisse bisher gültige Verfügungen aufzuheben.

Der Rat der Alliierten.

Paris, 29. März. (W.L.B.) Der Rat der Alliierten, der vom 26. bis 27. März tagte, hat am 27. März, ebenfalls, seine Arbeiten beendet. — Die Kammer hat am Donnerstag den Gesetzentwurf angenommen, der eine zeitweilige Konfiskation auf den großen Bahnhöfen im allgemeinen Interesse vorschlägt.

Frankreich drei, England eine Stimme.

Berlin, 30. März. Der Berl. Lokalanz., meldet aus Genf: In der umgestalteten französisch-britischen Generalleitung heißt laut einer halbamtlichen Note des Journals Frankreich drei Stimmen, Hoch, Retaine und Munitionminister Doucet, England nur eine Stimme: Day.

Enttäuschungen über die Amerikaner.

Berlin, 29. März. (W.L.B.) Französische Offiziere verhehlen nicht ihre Enttäuschung über den Wert der kriegsungeübten Amerikaner; sie seien höchstens bataillonsweise zwischen englischen und französischen Infanterieregimenten zu verwenden. Zur Lösung selbständiger Aufgaben sind jedoch gänzlich unfähig.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 29. März. (W.L.B.) Amtlich wird verkündet: Im Osten und in Italien keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 26. März. (W.L.B.) Amtlicher Bericht. Zwischen Ohrida und Prespaee drangen in Verlaufe eines wohl vorbereiteten und glänzend durchgeführten Angriffes unsere Sturmtruppen in die feindlichen Stellungen ein und brachten gefangene Franzosen zurück. Ostlich des Bardor machte eine unserer Patrouillen Engländer zu Gefangenen, darunter einen Offizier.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 28. März. (W.L.B.) Der amtliche Tagesbericht von gestern meldet u. a.: Palästinafront: Ostlich des Jordan kam es mit dortigen übergegangenen feindlichen Kräften zu einigen Kämpfen, die noch nicht abgeschlossen sind. — Mesopotamien: In der Nacht vom 25. zum 26. März näherten sich feindliche Kräfte unseren vorderen Stellungen. Sie wurden unter Verlusten zum Zurückgehen gezwungen. Die Wiederholung eines gleichen Vorstoßes gegen 4 Uhr morgens mit Kavallerie, Kraftwagen und einigen Kompagnien hatte ebensowenig Erfolg.

Der Krieg zur See.

20 500 Tonnen.

Berlin, 28. März. (W.L.B.) Amtlich. Im Sperrgebiet an England verminderten unsere U-Boote 20 500 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelsverkehrsraum. Die Erfolge wurden unter stärkster feindlicher Gegenwirkung zum Teil im Nemeleonal erzielt. Der Chef des Admiraltats der Marine.

Der Schiffsraub an Holland.

Berlin, 30. März. Das Berliner Tagebl. meldet aus dem Haag: Het Volk erklärt, die Antwort Hollands auf die letzte Note der Alliierten werde wahrscheinlich nicht enthalten, was den Raub der Schiffe sanktionieren könne. Die in Gibraltar festgehaltenen Schiffe (zusammen 9000 B.R.-T.) sind beschlagnahmt worden. Man ist um ihre wertvolle Ladung sehr besorgt.

Ein holländisches Schiff zu Truppentransporten bereitgestellt.

Notterdam, 28. März. (Preis-Inf.) Ein holländischer 12 000 Tonnen-Dampfer wurde in einem amerikanischen Hafen für amerikanische Truppentransporte nach Europa bereit gemacht. In holländischen Marinereisen wird angenommen, daß es sich um den Dampfer "Aljndam" handelt. Diese Nachricht wird der Welt zeigen, wie die beschlagnahmten neutralen Schiffe von der Entente verwendet werden.

London, 28. März. (W.L.B.) Neuer. Der norwegische Dampfer "Neben" ist von einem deutschen U-Boot torpediert worden und gesunken.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Der 100. Luftflug der Brüder von Richtigshofen.

Berlin, 28. März. (W.L.B.) Am 27. März 1918 schloß der 100. Luftflug über dem Schlachtfeld der Kaisertracht seinen 71. 72. und 73. Gegner ab. Aus diesem Anlaß erhielt ein Vater, Major von Richtigshofen, vom kommandierenden General der Luftstreitkräfte folgendes Telegramm: Heute schloß Ihr Sohn Manfred seinen 71., 72. und 73. Gegner ab. Der 71. Luftflug des Kapitänleutnants ründet die Zahl der Luftflüge Ihrer beiden Söhne auf 100 ab. In dankbarer Bewunderung beglückwünschen wir Ihre beiden Söhne und Sie in ihrem Namen so stolz und in ihrem Namen so bescheidenen Brüder. In viel tausend Herzen werden heute die innigsten Wünsche für Ihre tapferen Söhne aufgehen. Ihr aufrichtig gebender Sohnemann, Kommandierender General der Luftstreitkräfte.

Auszeichnungen anlässlich des Friedensschlusses.

Wien, 28. März. (W.L.B.) Aus dem Kriegsdressquartier wird gemeldet: S. I. und L. apostolisch: Majestät haben anlässlich des Friedensschlusses folgende Auszeichnungen verliehen: Dem Generalstabschef Prinz Leopold von Bayern und dem Generalstabschef von Hinderburg, sowie dem Generalstabschef von Madenen das Großkreuz des Militär-Maria-Theresia-Ordens, sowie dem Generalquartiermeister Ludendorff die Große Militärverdienstmedaille am Bande des Militärverdienstkreuzes, dem General Hoffmann, Chef des Stabes beim Oberbefehlshaber-Ost den Orden der Eisernen Krone I. Klasse mit der Kriegsdekoration, und dem Generalmajor Sell, Chef des Stabes der Heeresgruppe Madenen, das Großkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration.

Chronik des dritten Kriegsjahres.

30. März: Die Engländer erreichen Sebacon und St. Emilie; die Franzosen bei Souffens und südlich Ribont zurückgelassen. Erfolgreiche Besitztüme bei Widly, Nowogrod, Kilibaba und Rebecanesti.

Zur Lage im Osten.

Heftige Kämpfe in der Ukraine.

Kiew, 27. März. Der Frankf. Ztg. meldet über die Lage im Osten: Die Kämpfe in der Ukraine nehmen einen immer heftigeren Charakter an, je weiter wir nach Osten dringen. Bolschewistische Führer wie Alex. Kurawiew, Antonow und Gorielenko organisiert eifrig den Widerstand. Zeitweise haben sie, wie in Cherson, einfach die Fabriken geschlossen, um die hungernden Arbeiter zu zwingen, in ihre aufgelöste rote Garde einzutreten. Es sind Matrosen, auch Leutenabteilungen beim Gegner festgehalten, namentlich aber Fischhändler, die zweifellos am besten dafür tauglich sind und gut in der Hand ihrer Führer sind, doch tauf sie nicht. Als sie bei Kiew in Bedrängnis gerieten, fanden sie in der ukrainischen Armee, die sich in der Ukraine befindet, einen Teil der großen französischen Armee und wollten über Moskau und Amerika nach Frankreich abziehen. Das war natürlich abgelehnt. Da festgestellt ist, daß die ukrainische Besatzung und namentlich mehr und weniger zurückwandernde deutsche Besatzungen ermordet ist die Mut unserer Truppen gegen die Tschechen groß.

Lemberg wird der Gegner in russisch-ukrainischen Kämpfen von preussischen, württembergischen und sächsischen Truppen energisch geworfen. Meine Infanterie-Detachements mit Artillerie zeichnen sich besonders in Gefechten von Eisenbahnstationen, die teilweise über die Stelle von Kavalleriepatrouillen versehen, gegen energische Panzertruppen. Wir stehen unerschrocken in der Schlacht Bagmatia-Alexandria. Gestern wurde die als Getreideaufschlagswerkwerkstatt erbaute Krimtschuk am Dniester besetzt, die wichtige Dniesterbrücke kamen unter unsere Hand. Trotz den Schwierigkeiten der Befehlsgebung und Nachschubübermittlung schreitet die Operationen gut voran.

Aus der Ukraine.

Berlin, 26. März. (W.L.B.) Kiewskaja Wjeselartikler behandelt die zunehmende Spannung zwischen ukrainischen und nicht ukrainischen Parteien. Die unter Führung der „Ukrainianer“ betriebene chauvinistisch-nationalistische Politik führt soweit, daß nicht-Ukrainer als Bürger zweiter Klasse bezeichnet und des Staats beseitigt werden. Sie zerstört die demokratischen Grundzüge und fördert die Reaktion. Nach der neuesten ist auf dem Dnieper die Schifffahrt nach Tschernobyl, Kiew, Kishinitsch, Tschernobyl und Tschernobyl aufgegeben. Erste Gefahr droht der Schifffahrt aus dem Dnieper, stark bewaffneten Banden, die über Barkassen verfügen.

Bei der Schließung der Erbschaftskommission im Generalministerium wurde beschlossen, den Deutschen folgende Produkte anzubieten: Zucker, Aufreißer, Weizen, Roggen und Hafer (das Brotgetreide größtenteils in Form von Mehl), Getreide und Manganerz. Für den Fall des Friedensschlusses mit den Bolschewiki wird auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, daß erhebliche Mengen der Rohstoffe nach Groß-Rußland abgeführt werden müssen.

Die Entente-Militärmissionen müssen die Ukraine verlassen.

Moskau, 28. März. (W.L.B.) Meldung der Petersburger Tel-Agentur. Die Rada in Kiew hat der englischen und französischen Militärmissionen nahegelegt, das Gebiet der Ukraine zu verlassen.

Schwabhub über die Beziehungen Finnlands zu Deutschland.

Stockholm, 27. März. (Preis-Inf.) Der deutsche Gesandte Hr. v. d. W. überreichte am Dienstag in Wasa bei einem feierlichen Empfang durch den Senat sein Beglaubigungsschreiben an die finnländische Regierung. Der Gesandte äußerte in einer Ansprache, wo er sich glücklich fühle, über die dankbare Aufgabe, Deutschland in einem Lande zu vertreten, das durch die Entschlossenheit, mit der es sich gegen die Angriffe einer übermächtigen Fremdbesetzung verteidigt, die Ehrfurcht und Bewunderung der ganzen Kulturwelt erweckt habe. In seiner Antwort äußerte der Senator Schwabhub: Nicht nur der gemeinsame Feind ist die Ursache der Annäherung in den Beziehungen des finnischen Volkes an Deutschland, sondern auch der gemeinsame Boden der deutschen und finnischen Kultur. Das schon seit langen Zeiten bestehende enge freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Völkern hat sich unter den harten Prüfungen des Weltkriegs nur gestärkt und wird sich künftig zu immer größerer Herzlichkeit entwickeln.

Verhandlungen mit Rumänien über Wirtschaftsfragen.

Berlin, 28. März. (Zeff. Inf.) Zugleich mit den politischen Verhandlungen, die mit Rumänien abgeschlossen worden sind, ist auch am 26. März eine Vereinbarung über die Erdölfrage, an der besonders Deutschland interessiert ist, getroffen worden. Der Vertrag, darüber ist paragrafiert und bereits die verbündeten Mächte betrachtet, aber den Friedensvertrag mit Rumänien als ein unteilbares Ganzes und wird übereingekommen, den Inhalt erst zu veröffentlichen, wenn die Abmachungen vollständig sind. Für die Beratungen, die sich in der Hauptsache noch auf wirtschaftliche Fragen beziehen, sind noch etwa zwei Tage vorgesehen. Eine Vereinbarung über das Erdöl der rumänischen Dynastie ist und soll in die Verhandlungen aufgenommen werden, weil sich die Mittelmächte auf den Standpunkt stellen, daß das Verbleiben des Königs Ferdinand auf dem Thron als eine innerumänische Angelegenheit zu betrachten ist.

Wirtschaftliches Abkommen mit Rumänien.

Bukarest, 29. März. (W.L.B.) Staatssekretär v. Kühnemann und der österreichische Minister Graf Czernin haben heute mittag mit den rumänischen Unterhändlern das Petroleumabkommen, sowie ein Abkommen über den Bezug von Getreide und landwirtschaftlichen Produkten paragrafiert. Um halb 2 Uhr sind

Der von Kühnemann...
für Mittelhand...
Wahrscheinlich...
erhalten.

Ausgaben
Wien, 28. März.
den Staatssekretär
Krieg des St. Elapb...

Ausgaben
Karlstadt, 29. März.
für Mittelhand...
Geh. Rat Rebe. Das
in dem Aufsatz durch
minimierung durch Geb.
durch Reichsamt W.
meiner Dr. Thoma in
in Schwaben, die St.
Oberbürgermeister Ober
ten Städte durch Wäre
Gemeinde und Sandwe
rat Niederholl in Noll
durch Hofleutnant L.
...
Erlangen, 29. März.
hierzu auch in diesem
vom 30. März. bleiben.

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung
Freiburg, 28. März.
Freiburger Zeitung

Kriegsjahres.

Herr von Kühlmann und Graf Czernin, wie beabsichtigt, von Bukarest abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof neben zahlreichen Angehörigen der Mittelmächte der Ministerpräsident Maraschovic und der Minister des Außenwesens...

Auszeichnung v. Kühlmanns.

Wien, 28. März. (W.T.B.) Der Kaiser hat dem Staatssekretär von Kühlmann das Großkreuz des St. Stephansordens verliehen.

Chronik.

Am 28. März. Der Landesausschuss für Mittelstandshilfe wählte zum Vorsitzenden Geh. Rat Rebe. Das Ministerium des Innern wird in dem Ausschuss durch Geh. Rat Moier, das Finanzministerium durch Geh. Rat Frey in Karlsruhe, Oberbürgermeister Dr. Thoma in Freiburg, Bürgermeister Deeg in Süßlohheim, die Städte der Städteordnung durch Oberbürgermeister Habermeil in Pforzheim, die mittleren Städte durch Bürgermeister Kemmer in Mallat, die Gewerbe- und Handwerkervereinigungen durch Gemeindevorstand in Mallat und die Handelskammern durch Hofmeister R. Bier in Karlsruhe vertreten.

lokales.

Karlsruhe, 30. März 1918.

Die Selbstversorger mit Brotgetreide dürfen laut Beschluss des Bundestags vom 1. April an bis auf weiteres nur noch die gleiche Brot- und Mehlmenge verbrauchen, wie die Nichtselbstversorger, nämlich für die Person im Monat 6,5 Kilo Getreide oder 6,11 Kilo Mehl, das sind täglich 208 Gramm Mehl (also täglich 63 Gramm weniger als bis jetzt).

80. Geburtstag. Vor wenigen Tagen feierte Kunstbildhauer Prof. Karl Friedr. Moest hier seinen 80. Geburtstag. Zu Gernsach geboren, hat Prof. Moest, der zu den bedeutendsten Bildhauern Süddeutschlands gehört, eine Reihe von Werken von danerndem Wert geschaffen, darunter die Büsten des Großherzogs und der Großherzogin, die Siegesdenkmäler in Mannheim, Pforzheim und Freiburg, das Bismarckdenkmal in Karlsruhe u. a. m.

80. Geburtstag. Vor wenigen Tagen feierte Kunstbildhauer Prof. Karl Friedr. Moest hier seinen 80. Geburtstag. Zu Gernsach geboren, hat Prof. Moest, der zu den bedeutendsten Bildhauern Süddeutschlands gehört, eine Reihe von Werken von danerndem Wert geschaffen, darunter die Büsten des Großherzogs und der Großherzogin, die Siegesdenkmäler in Mannheim, Pforzheim und Freiburg, das Bismarckdenkmal in Karlsruhe u. a. m.

Politische Nachrichten.

Strasbourg, 29. März. (W.T.B.) Der Landtag für Elsaß-Lothringen ist auf den 12. April zusammenberufen.

Wien, 28. März. (W.T.B.) Die Regierung hat für das nordböhmische Notstandsgebiet einen Kredit von 10 Millionen Kronen angewiesen.

Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Holland. Haag, 28. März. (W.T.B.) Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Holland über die Erneuerung des Wirtschaftsabkommens, das am 31. März abläuft, haben heute begonnen.

Gegen Anträge von Ausländern in der Schweiz. Bern, 28. März. (W.T.B.) Schweiz. Dep. Ag. Das Initiativkomitee zur Leitung einer bürgerlichen Massenbewegung zur größeren, schärferen Handhabung der Ausweisungspraxis und einer weniger engen Interpretation des Asylrechts...

Nordwestisch-amerikanischer Schiffsahrtvertrag. Christiania, 28. März. (W.T.B.) Den Beitritten zufolge hat die Regierung den Handels- und Schiffsahrtvertrag mit Amerika vom 4. 7. 1827 gekündigt. Der Vertrag, der bekanntlich die Bestimmungen enthielt, wonach Amerika sich verpflichtet hat, im Falle eines Krieges neutrale nordwestliche Schiffe nicht zu beschlagnahmen, läuft am 2. 2. 1919 ab.

Handelsteil. Berlin, 28. März. (W.T.B.) Börseftimmungstendenz. Bei unbedeutender quantitativer Grundstimmung hält an der Börse die Aufwärtsbewegung der Kurse im wesentlichen Tempo an, doch ist das Geschäft mit wenigen Ausnahmen nicht besonders lebhaft.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge. Cheaufgebote. 27. März: R. Gerst von Hier, Leptanmediziner hier, mit Emma Deuser von hier; Heinrich Doll von Sigmaringen, Maschinenarbeiter hier, mit Ursuline Cellerer von Leipheim; Karl Krauß von Gelsbrom, Ingenieur hier, mit Elisabeth Gelsbrom von hier.

Chirurgische Abtheilung. 28. März: Ernst Stöck von Solmar, Hausmeister in Karlsruhe-Daglanden, mit Katharina Ringenfelder von Hhdt. Todesfälle. 27. März: Emma Wilmann, 67 Jahre, Witwe von Julius Wilmann, Kaufmann; Friedrich, alt 3 Monate 19 Tage, Vater Adolf Moth, Tagelöhner; Maria, alt 14 Jahre, Vater Gerhard Müller, Maler.

An unsere Inserenten!

Das deutsche Zeitungsgewerbe steht wieder vor einer Reihe von neuen Belastungen, die nicht allein von den Zeitungen getragen werden können. Bei den gesteigerten Ansprüchen, die der Krieg in ungeahnter Weise auf die Zeitungen gestellt hat, muss die Allgemeinheit zu den vermehrten Kosten wenigstens teilweise mittragen helfen.

Die Vereinigung Karlsruher Zeitungsverleger sieht sich daher veranlasst, den seither 10% betragenden Teuerungszuschlag auf die Anzeigenpreise ab 1. April d. Js. um weitere 10%, zu erhöhen, so dass für die ab 1. April erscheinenden Anzeigen ein Teuerungszuschlag von 20% dem Rechnungsbetrag bis auf Weiteres hinzuzurechnet wird.

Karlsruhe, den 26. März 1918. Verlag des Badischen Beobachters, der Badischen Landeszeitung, der Badischen Presse, des Karlsruher Tagblatt, des Volksfreund.

Beachtet die Gasperre!

Institut Fecht, Karlsruhe, Baden. Kriegstr. 184, Telef. 3507. Gegründet 1874 von Herr Oberl. A. A. Fecht. A. A. Fecht, Baden mit Halbjahrskursen. Seit Gründung best. gegen 2000 Schüler ihre Exam. Seit Kriegsbeginn 1200, zwei Abitur, 11 Oberprimaner, 32 Fährliche, 39 Primaner, 8 Obersek., 78 Einjährige, 12 Untersek. Aufnahme jederzeit. Pro-p. gratis. 1070

Stern und Blumen Nr. 13.

Statt besonderer Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser einziger, lieber, unvergesslicher Sohn, Enkel und Neffe Wilhelm Lepp Lehrer Leutnant d. Res. in einer Flieger-Abt., Inhaber des Eisernen Kreuzes und der bayerischen Verdienstmedaille nach getreuer Pflichterfüllung seit Kriegsbeginn am 25. März den Heldentod im Luftkampf starb. Unser ganzer Stolz, die Freude und unsere Hoffnungen sind mit ihm dahingegangen.

Statt jeder besonderen Anzeige. Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse wurde am Gründonnerstag nachmittags unsere innig geliebte, treuernde Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter Luise Gänsshirt geb. Fäsinger Mitglied des III. Ordens unerwartet rasch, doch versehen mit den heil. Sterbsakramenten, im 76. Lebensjahr in die ewige Heimat abgerufen.

Arbeitschule des St. Elisabethenhauses, Karlsruhe, Söfenstraße 27, geleitet durch staatlich geprüfte Lehrkräfte. Wiederbeginn des Unterrichts am 5. April 1918. Nähere Auskunft erteilt die Oberin.

Galiz. Rohöl. Durch Beteiligung an bereits 3 Stellen öffentlichem Grundbesitz im Drohobitzer Göl-Revier in Galizien schafft man sich die chancenvollste Kapitalanlage mit größter Aussicht auf hohe Gewinne. Auch im Frieden eventuell dauernd hohe Rente. Anteile sind nach zu günstigen Bedingungen abzugeben. Zuschriften ersatzlos an: Otto Zentgraf, Heidelberg, Bergstr. 3.

Fr. Betsch, Karlsruhe. Teleph. 278. Hoflieferant Molkstr. 81. Militär-Effekten-Fabrik. Erstklassige Bezugsquelle für sämtliche Effekten, Feld- u. Garnisonsdienst. Bestellungen aus dem Felde werden pünktlich erledigt. Filiale: Kaiserstr. 179a, Ecke Herrenstr.

Zuhtige und zuverlässige Anhilfsskellnerinnen u. Spülfrauen für jeden Sonn- und Feiertag gesucht. Städt. Arbeitsamt. Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe. Jähringerstraße 190, II. Etod.

Seimat- und Volksbücher für unsere Feldgrauen sind die Werke von Franz Der. Wir nennen die folgenden: Jakob Lindau geb. 18. 1. 60. Heinrich v. Andras geb. 18. 3. 20. Franz Josef v. Bux geb. 18. 3. 20. Raal Zell geb. 18. 3. 0.

Kleine Anzeigen. wie Stellengesuche, Angebote, An- u. Verkäufe, Mietgesuche, Vermietungen usw. finden durch den Bad. Beobachter in Karlsruhe u. Umgebung weite Verbreitung.

Gebrüder Scharff. Wir empfehlen: Seifenschrubber, Strassenbesen, Putzartikel, Waschmittel. Sie nehmen Ihr Leiden zu leicht und gut sich mit einem leicht zu handhabenden Scharff Seifenschrubber zu vertragen. Sie die Broschüre über mein Universal-Reinigungs-Mittel ohne Feder, nur aus Leder hergestellt, Jahreslange haltbar, Tag- und Nachttragen. Tausende von Anerkennungen. All. Hersteller Carl Unverzagt in Lössau, Baden.

Gebrüder Scharff. Wir empfehlen: Pläizer Edelweine. 1915er Dold she'ner Flasche 5.50. 1915er Gimmelbürger Flasche 6.-. 1915er Waschenheimer Flasche 7.50. 1915er Ungeheimer Flasche 8.50. Erlaubtes katholisches Fräulein zu 5 Kindern (2 1/2 - 12 Jahre) gesucht. 2 Diebstahlsverwandten. Frau: Kleinschmalz, Pforzheim, Oberhaußen, Meisland. Mandolinen, Gitarren, Zithern werden fortwährend angekauft in Weintraube An- und Verkaufsgeschäft, Karlsruhe, Kronenstr. 35. Telefon 3747. 02.

Mühlenerwiesen zu verpachten. Das der Stadtgemeinde Karlsruhe (Baden) gehörende an der Mündung des Zandens liegende Mühlenerwiesen soll auf 1. Oktober d. Js. öffentlich verpachtet werden. Es besteht aus: 1. der Mühle (Mühl- u. Sägmühle) mit Wasserrad und Turbinenanlage (im Wiesen- und Nebenwäldchen und Holzweidchen); 2. der Wirtschaft zur Köpplmühle mit Garten u. Fischweiber; 3. einem abgetrennten Wohngebäude mit Hofreite und Hofgarten. Verpachtung der Einzelteile bleibt vorbehalten. Bewerber wollen für Anzeigekosten, Gebühren und Verpfändungen, mit entsprechender Anzahlung und unter Verrechnung des besonderen Verzeichnisses langfristige Mittwoch, 24. April 1918, vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Amtsstelle einreichen. Hier können auch die Pachtbedingungen eingesehen, die Angebotsvorbrüche erhoben und nähere Auskunft eingeholt werden. 1203 Karlsruhe i. B., 24. März 1918. Städt. Tiefbau-Amt.

für katholische Kirchendörfer! Missa „D Engel rein.“ Sehr leichte und kurze Messe für Sopran, Alt (Tenor) und Bass. Ein- oder zweistimmig (Sänger) Chor mit Orgel- oder Harmonium-Beteiligung von Vertheidigungsbahner, Quartett mit Gedo 2. 1.80, 2. Stimme 30 Pf. Requiem mit Libera. Den fürs Vaterland Gefallenen gewidmet von Verth. Wagner. Für 1-4 stimmigen Chor. Quartett M. 2.-, 2. Stimme 30 Pf. Verlag der A.-S. Cadenia Karlsruhe

Fußball. Obermontag, 1. April 1918. Spielplatz Mühlberg: F.C. Phönix Karlsruhe i. B. gegen F.C. Mühlberg i. B. Beginn 4 1/2 und 3 Uhr. Spielplatz B. f. B.: F.C. Ellingen gegen B. f. B. nachmittags 3 Uhr. Kaufe. Sehr Solide, Polstermöbel aller Art, sowie Kleider, ganze Haushalte zu hohen Preisen: R. Köhler, 898 Karlsruher Str., Schützenstraße 25.

Refidenz Theater. Karlsruhe. Waldstrasse. Frohe Ostern! Fest-Spielplan. Alleiniges Erstaufführung-recht. Edelsteine. Phantastisches Schauspiel in 4 Akten von Robert Wien in der Hauptrolle Henny Porten. Einlage an den Werktagen: 1179. Jette's Liebestraum. Lustspiel in 3 Akten mit Bruno Kastner Emmy Wyda. Wiesente in Bialowics. Ausgabe des Bild- und Film-Amt. Nr. Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersamstag bleiben die Theatere geschlossen.

